

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 81 (1991)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Liebe Leserinnen und Leser, [...]  
**Autor:** Andermatt-Guex, Liselotte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«C-a-f-f-e-e, trink nicht soviel Kaffee.  
Nicht für Kinder ist der Türkentrunk,  
schwächt die Nerven, macht dich blass und krank.  
Sei doch kein Muselmann, der ihn nicht lassen kann.»

Liebe Leserinnen und Leser,

aus vollem Herzen schmetterten wir in der Primarschule diesen Kanon von K.G. Hering und dachten nicht im Traum daran, dass viele von uns einst «Muselmänner und Muselfrauen» werden würden und den Kaffee nicht lassen können. Nun, ich trinke ihn weder gegen den Durst noch zum Wach-halten resp. Wach-werden. Aber einem schwarzen Konzentrat, serviert in einem hübschen Puppentässchen nach einer Mahlzeit, kann ich auch nicht widerstehen. Ich bin also sicher, dass das Thema Kaffee fast jedermann interessiert. Ich möchte Sie ermuntern, die Quellen aus Ihrer Region zusammenzutragen, so wie Josef Muheim das für den Kanton Uri gemacht hat. Das Team vom Johann Jacobs-Museum ist auf jeden Fall daran interessiert.

A propos Interesse; das Institut für praxisorientierte Sozialforschung (Ipso) führte im Auftrag des schweizerischen Nationalfonds eine repräsentative Telefonbefragung durch zum Thema «Image der Forschung». Dabei kam unter anderem heraus, dass sich mehr als zwei Drittel aller über 54jährigen Befragten für die Forschung zum Schweizer Brauchtum interessieren. Es müsste also sehr viel mehr Menschen geben, die gerne Mitglied unserer Gesellschaft werden und unsere Zeitschrift abonnieren möchten. Helfen Sie ihnen doch, Anschluss zu finden...

Ist Ihnen das neue Kleid unseres Korrespondenzblattes angenehm aufgefallen? Die modernisierte Titelseite verdanken wir der Klasse für Typographisches Gestalten von H. Fleischhacker an der Schule für Gestaltung Basel. Nachdem verschiedentlich der Ruf nach Verwendung von Umweltschutzpapier ertönte, überdachten wir mit der Druckerei Krebs auch die Papierqualität. Wie ich einer Untersuchung über die Umweltbelastung von Papierherstellung und Papierrecycling entnehme, ist es am sinnvollsten, ungebleichtes Papier zu verwenden. Dieses Papier wird ohne Chlor und optische Aufheller hergestellt in der Schweiz, wogegen zum Drucken geeignetes Recyclingpapier Verfahren unterzogen werden muss, die recht problematischen Sondermüll verursachen. Doch nun genug technische Überlegungen, die Frage ist ja, ob es Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser so gefällt.

Liselotte Andermatt-Guex